Fürth

Fürther **Glanz***lichter* 2020

Gebäudeilluminationen

„Jubiläen im Licht“

Samstag,

14. November

17 bis 22 Uhr

In ausgewählten Bereichen
der Innenstadt

Mit freundlicher Unterstützung von:

Höffner – Wir wissen wieso. Kostet!

MALZ BÖDEN

NORMA

SCHWARZ PARTNER

Inhalt

Vorwort **3**

Fürther Glanzlichter

- Haus des Handwerks 4
  Fürther Freiheit 6
- Ehemaliges Commerzbank-Gebäude 6
  Hallstraße 2
- Ehemaliges Wohnhaus der Spiegelfabrikanten-Familie Büchenbacher 8
  Schwabacher Straße 32
- Volkshochschule (vhs) 10
  Hirschenstraße 27/29
- Mariensteig 12
  Pfisterstraße 40 (Mariensteig)
- Uferpromenade 14
  (zwischen Denglerstraße und Badsteg)
- Kulturforum, ehemalige Rinderschlachthalle 16
  Würzburger Straße 2
- Ehemaliges Gasthaus „Goldener Schwan“ 18
  Marktplatz 2
- Rathausturm 20
  Königstraße 88
- Ludwig-Erhard-Zentrum 22
  Ludwig-Erhard-Straße 6
- Ehemalige Spiegelfabrik Bendit, heute Technisches Rathaus 24
  Kohlenmarkt 3

Übersichtsplan **26**

Wir bitten Sie, die aktuellen gesetzlichen Vorgaben des Infektionsschutzes zu beachten und Abstand zu anderen Personen zu halten.
Das Tragen eines Mund-/Nasenschutzes wird beim Besuch der Veranstaltung durchgängig empfohlen.

Vorwort

Liebe Fürtherinnen und Fürther, liebe Gäste der Stadt,

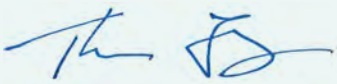
gerade in diesem Jahr freuen wir uns, Sie – mittlerweile zum dritten Mal – zu einem abendlichen Spaziergang der besonderen Art einzuladen. Die Fürther Glanzlichter rücken – von Künstlerinnen und Künstlern in Szene gesetzt – Gebäude der Kleeblattstadt in den Blick, die illuminiert ganz neue Betrachtungsmöglichkeiten gewähren.

Die im Rahmen eines Wettbewerbes ausgewählten Kunstschaffenden bespielen elf Örtlichkeiten in der Innenstadt und thematisieren dabei Jubiläen und Gedenktage des Jahres. Darunter beispielsweise der 275. Geburtstag von Jaques Montgolfier und der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven, 125 Jahre Entdeckung der Röntgenstrahlen ebenso, wie 75 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges und das 75-jährige Bestehen der UNO.

Die Fürther Glanzlichter verstehen sich 2020 auch als ein Zeichen urbanen Lebens unter einschränkenden Rahmenbedingungen. Eine Veranstaltung, die die Stadtgesellschaft sichtbar macht und die wir – mit Abstand und gegenseitiger Rücksichtnahme – bei einem Gang durch die Kleeblattstadt wieder erleben können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen entspannten und vergnügten Streifzug durch das leuchtende Fürth.

Ihr



Dr. Thomas Jung
Oberbürgermeister

Haus des Handwerks 01

Gebäude: Fürther Freiheit 6
Künstler: Clemens Rudolph
www.antrilope.de
Jubiläumsthema: 400 Jahre Karussell

Lichter leuchten hinter den Fenstern des Gebäudes auf. Sie fliegen durch die Fensteröffnungen hinaus, tanzen vor der Fassade, beleuchten diese und malen so Licht und Schattenspiele. Anschließend schwingen sie, wie an einem langen, am Giebel befestigten Seil, wieder zurück in das Gebäude. Ein Spiel von Schwerkraft und Pendelbewegungen beginnt. **Wie ein buntes Karussell aus vielen lebendigen Lichtern** drehen sie sich um einen imaginären Mittelpunkt.

Die Projektion ist ein sogenanntes Video-Mapping. Die Computeranimation erstreckt sich über die gesamte Gebäudebreite und reicht von der Unterkante des ersten Stocks bis zum Giebel. Sie ist exakt auf die Fassade ausgerichtet und nimmt die vorhandene Gebäudegeometrie auf. Um dies zu realisieren, wurde im Vorfeld mit Hilfe einer speziellen Messmethode, der sogenannten Photogrammetrie, ein Drei-D-Modell der Fassade erstellt.

Clemens Rudolph lebt in Goldberg und ist freischaffender Produzent und Künstler für Film, Computeranimation und Computergrafik. Er realisiert Projekte im Bereich Dokumentation, Präsentation, Visualisierung und Medienkunst. Er ist spezialisiert auf Projektionen auf Fassaden, Räume und Gegenstände (Mapping / Illumination) und seit 2010 autodidaktischer Generalist für dreidimensionale Computergrafik und -animation. Dabei war und ist sein bevorzugtes Software-Werkzeug Blender, ein Programm zur Modellierung und Animation unterschiedlicher (Gebäude-)Körper. Sein beruflicher Werdegang führte Rudolph von Straßentheater und Jonglage, Feuer- und Clownshows über Videoproduktionen und Videojournalismus zur Medienkunst.

Das – heute als Haus des Handwerks bekannte – ***Wohnhaus*** *mit Flachgiebel und Konsolegesims wurde* ***1872*** *von Leonhard Gran im spätklassizistischen Stil errichtet. Gelegen am größten Stadtplatz im Zentrum der Kleeblattstadt, beherbergt das palastartig gestaltete Haus unter anderem die Verwaltung der örtlichen Kreishandwerkerschaft.*

Ehemaliges Commerzbank-Gebäude 02

Adresse: Hallstraße 2
Künstler: Herrmann J Kassel
www.hermann-j-kassel.de
Jubiläumsthema: 75 Jahre UNO / 30 Jahre „Grüner Punkt"

Vor 75 Jahren gründete sich die UNO und die Vollversammlung der Vereinten Nationen erkannte vor zehn Jahren den Zugang zu sauberem Wasser als ein Menschenrecht an. Vor 30 Jahren wurde in Deutschland der „Grüne Punkt" und folgend die „Kreislaufwirtschaft" eingeführt. Aber: Heute treibt in den Flüssen und Ozeanen mehr unseres Plastikmülls denn je. Abfall findet sich in den Mägen der Meeressäuger und mikroklein zermahlen wird er tief in den Böden oder im Schnee weitab jeder Zivilisation gefunden. Eine vermeintlich hohe Recyclingquote entpuppt sich als halbwahrer Schwindel. Zunehmende Mengen unseres Plastikmülls werden heute u.a. nach Indonesien und in weitere Länder verschifft, wo er Großteils umweltschädlich „verarbeitet" wird und dort weiter Böden und Gewässer belastet. Ganz nach dem Motto: Aus den Augen, aus dem Sinn? Oder wie Hermann J Kassel seine Arbeit nennt: **„So wasche ich meine Hände in Unschuld?".** Für den Künstler schließt sich hier ein Kreislauf, denn unser Plastikmüll kehrt zu uns zurück. In weltweiten Studien haben Forscher winzige Plastikpartikel auch im Menschen nachgewiesen.

Hermann J Kassel studierte an der Folkwangschule Essen und der Kunstakademie Düsseldorf. Seit Ende der 1980er Jahre sind seine Werke in zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen, mit künstlerischen Interventionen in Galerien, Museen, öffentlichen Plätzen, sowie staatlichen wie kirchlichen Einrichtungen in Belgien, Deutschland, Japan, Niederlande, Polen, Tschechien, Südafrika und den USA zu sehen.

*Spielort ist die **ehemalige Commerzbank,** die sich ab 1921 hier, an der Rudolf-Breitscheid-Straße, Ecke Hallstraße befand. Das ursprüngliche Gebäude wurde 1970 abgerissen und durch einen Betonbau im Stil jener Zeit ersetzt. Nachdem die Commerzbank ihre Geschäfte an einen anderen Standort verlagerte, gab das Bankhaus die Nutzung des Gebäudes 2014 endgültig auf. Nach einer Generalsanierung und Umbau befinden sich in dem Anwesen seit 2018 Geschäfte, Büros und Arztpraxen.*

Ehemaliges Wohnhaus der Spiegelfabrikanten-Familie Büchenbacher 03

Adresse: Schwabacher Straße 32
Künstlerin: Brigitt Hadlich
www.hadlich-art.de
Jubiläumsthema: 75 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs / 75 Jahre Abwurf der ersten Atombombe und 70 Jahre Schuman-Erklärung

Das gemeinsame Europa ist das Zukunftsmodell unseres kleinen Kontinents und befindet sich im Moment in einer schwierigen Phase. Nicht nur der Brexit, auch die Corona-Krise, die Verstimmungen mit den USA, die sozialen und wirtschaftlichen Ungleichgewichte können eine Stimmung erzeugen, in der der berühmte Funke genügt, um ein Flächenfeuer zu entzünden, das wir nicht mehr eindämmen können. Brigitt Hadlichs Arbeit **„...nach den Sternen greifen..."** thematisiert dies und eröffnet die Bildfolge mit den Zerstörungen des Bombenkrieges. Das „Projektionsgebäude" wird zur Ruine. Die Zerstörung muss fühlbar sein, vor allem für jene Menschen, die, wie die meisten von uns, diese Zeit nicht selbst erlebt haben. Das Büchenbacher-Haus ist dafür geeignet, da es sich mitten in der intakten, lebendigen Stadt befindet. Die nächsten Szenen stellen die „absolute Verunsicherung" nach dem Abwurf der beiden Atombomben dar – nicht über das unsägliche körperliche Leid, sondern das, was es auf die Welt gebracht hat: „Der Mensch ist nun fähig, die Lebensgrundlagen aller Lebewesen zu zerstören." Aus allen diesen furchtbaren Erfahrungen erwächst jedoch eine Zeit des Aufbaus, des Friedens, der Gemeinsamkeiten. Strukturen stellen diese Zeit des Wandels dar. Für die Staaten Europas stehen die Sterne, die die Schlußszenen der Animation bestimmen. Sie stehen auch für die verschiedenen Menschen, die in den großen und kleinen Ländern des Kontinents leben und die die Chance auf eine friedliche und gemeinsame Zukunft nicht verschenken dürfen.

Brigitt Hadlich studierte Design an der Fachhochschule Nürnberg. Seitdem ist sie freischaffend mit den Schwerpunktthemen Häuser – Kunsträume – Strukturen tätig. In ihren, in zahlreichen Ausstellungen zu sehenden, Werken widmet sie sich den oft verdrängten und unbedeutenden Dingen. Ihre Kunst will nicht provozieren, kommt aber oft „eigensinnig" daher. Denn gerade die unbeachteten Ereignisse sind es, die auf längere Sicht das Leben verändern. Seit 2013 entwirft Hadlich auch Illuminations-Konzepte. Zuständig für die technische Umsetzung der Illumination zu den diesjährigen Fürther Glanzlichter ist **Michael Jobst, TC-Promotion.**

Der palastartige, dreigeschossige Sandsteinquaderbau mit Walmdach mit Ecklisenen, Sohlbankgesimsen und reichem Konsolgesims in der Fußgängerzone wurde von Georg Cappeller und Wilhelm Ney 1844/45 errichtet. Er diente der Familie des Fabrikanten Moses Isaak Büchenbacher als ***Wohnhaus, im Rückgebäude befand sich die Spiegelfabrik****. Heute wird das Gebäude als Wohn- und Geschäftshaus genutzt.*

Volkshochschule (vhs) 04

Adresse: Hirschenstraße 27
Künstler: Benjamin Thomas Wipfler
www.lightdesign-wipfler.de
Jubiläumsthema: 65 Jahre Eurovision Song Contest (ESC)

„I can't go a minute without your love. Like a satellite, I'm in orbit all the way around you": Mit diesen Liedzeilen aus dem Lied „Satellite" vertrat im Jahr 2010 Lena Meyer-Landrut Deutschland beim **Eurovision Song Contest in Oslo** und wurde mit diesem Titel zur Siegerin des Wettbewerbs. 2020 ist für den ESC ein besonderes Jahr: Nicht nur, dass sich Meyer-Landruts Sieg zum zehnten Mal jährt, auch musste der diesjährige Song Contest in Rotterdam – zum ersten Mal in seiner 65-jährigen Historie – wegen der Corona-Pandemie ausgesetzt werden. Anlass genug für Lichtkünstler Benjamin Thomas Wipfler dieses doppelte und ambivalente Jubiläum an den Fenstern der Volkshochschule in der Hirschenstraße erstrahlen und glänzen zu lassen. Die gleichnamige Lichtkunstinstallation **„Satellite"**, interpretiert die symbolische Verbildlichung des Orbits an den Fenstern der Volkshochschule als ein blaues Band, in dem sich Dutzende Satelliten zeigen.

Der in Ettlingen lebende **Benjamin Thomas Wipfler** studierte Innenarchitektur und ist seit 2016 als Lichtplaner tätig. Mit seinem 2018 gegründeten Planungsbüro „Light Design - Benjamin Thomas Wipfler" war er schon auf verschiedenen Lichtkunstfestivals, wie der Berchinale in Berching und dem Light Festival in Essen vertreten.

Das von Stadtbaurat Otto Holzer ***1909/10 erbaute Eckhaus mit historisierender Sandsteinfassade*** *vereint verschiedene architektonische Gestaltungsmittel des frühen 20. Jahrhunderts zu einer harmonischen Einheit und ist ein charakteristisches Beispiel kommunalen Bauens jener Zeit. In dem Gebäude befand sich früher die Stadtsparkasse, heute ist hier die* ***Volkshochschule Fürth*** *untergebracht.*

Mariensteig 05

Adresse: Pfisterstraße 40
Künstler: M. Ulrike Irrgang, Bryan Hillesheim
www.der-bogenhof.de
www.schulederphantasie-fuerth.de
Jubiläumsthema: 250. Geburtstag Ludwig van Beethoven

Kein anderer als Beethoven hat die Grenzen der Musik seiner Zeit so erweitert, indem er sich über die gängigen musikalischen Konventionen hinwegsetzte. Gleich einer Fantasie fand das Unvorstellbare durch ihn Einzug in die Klangwelt. **„Gleichsam einer Fantasie“** ist demnach auch der Titel der Arbeit, für die die Installationskünstlerin M. Ulrike Irrgang den „Grenzüberschreiter“ Bryan Hillesheim aufgerufen hat, um als „Nachkomme Beethovens“ den revolutionären Gedanken zu Ehren des Komponisten mit zwei LichtKlangSequenzen am Mariensteig gemeinsam umzusetzen – das Ganze angelehnt an die bekannte Mondscheinsonate Beethovens. Die erste Sequenz des Beitrags des künstlerischen Duos, versteht sich dabei als transtemporäre Licht-Zeitvariationen, metronomisch getaktet durch den Besucherdurchlauf. Die zweite Sequenz ist ein synästhetisches Spiel auf der Treppe, gleichsam die Klaviatur des Mariensteigs. Zu sehen und zu hören: Klaviatur-Variationen „MARIENSTEIG“ zu Beethovens Klaviersonate Nr. 14 op. 27 Nr. 2, konzipiert und komponiert für Licht und Klang. Eine neuzeitige Synthese.

Die einstige Bonnerin **M. Ulrike Irrgang** ist als interdisziplinäre Kunst-Akteurin seit 2000 verstärkt in der Metropolregion Nürnberg tätig. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind dabei interaktive Installationen unter Einbezug von Künstlerkollegen, wie bei „Verloren in Fürth“ oder die „Kunstgaststätte“. Den seit 2009 begründeten Bogenhof in Fürth versteht sie als Soziale Plastik im Sinne Joseph Beuys. Hier befindet sich ihr aktueller Lebensmittelpunkt. Irrgang studierte unter anderem an der KISD, Kölner International School of Design, und gründete 2005 in Fürth die Jugendkunstschule „Schule der Phantasie“, deren Leitung sie innehat.

Der in New Jersey, USA geborene und in Ulm aufgewachsene **Bryan Hillesheim** ist im wahrsten Sinne ein multidisziplinärer „Grenzüberschreiter“ mit Wurzeln in der europäisch-angelsächsischen Kultur. Sein naturwissenschaftlicher Forschergeist, als Diplom–Biologe mit Schwerpunkt Genetik, sowie seiner Freude an Gestaltung, mit einem Zusatz-Diplom als Designer, zeugen davon. Während längerer Aufenthalte in Italien und Australien sammelte er als Teilnehmer und Dozent Erfahrungen im Rahmen von Klang- und Bildgebung. Synthese oder Transformation dieser Welten sind dabei seine gestalterischen Herausforderungen. Hillesheim arbeitet sowohl intuitiv-improvisatorisch als auch kompositorisch im herkömmlichen Sinne – immer aber ist er ein Forschender über Grenzen hinweg. Seit Ende 2010 findet sich Hillesheims Wahlheimat und Tätigkeit in Fürth.

*Der **Mariensteig** ist eine Treppe, die durch einen Hausbogen die Marienstraße mit der Badstraße verbindet. Dort, an der Badstraße, befand sich am Ende des Durchgangs das sogenannte Zahlbad, in dem sich die Fürther bis in die 1960er Jahre in der Rednitz erfrischten.*

Uferpromenade 06

Adresse: Zwischen Dengler- und Badstraße
Künstlerin: Mona Burger
www.monaburger.de
Jubiläumsthema: 125 Jahre Röntgenstrahlen

Vor 125 Jahren entdeckte Wilhelm Conrad Röntgen die später nach ihm benannten Strahlen und leitete damit eine medizintechnische Revolution ein. Mit der Entdeckung des Wissenschaftlers waren nun bisher unbekannte Einblicke in Organismen und Materialien möglich und ein neuer Zweig der Medizin entstand – die Radiologie. Mona Burger greift dieses Jubiläum in ihrer Arbeit **„Nachtschwärmer“** auf und definiert es als Lichtstrahlung: Licht in der Nacht zieht Insekten und Amphibien magisch an. Einige dieser Nachtschwärmer sind als Röntgenaufnahme in alten Einmachgläsern zu bestaunen. Wie leuchtende „Tau“-Tropfen hängen sie im beleuchteten, transluzenten, amorphen Nylongewebe. Sie leuchten und sind durchleuchtet.

Mona Burger studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg bei Professor Georg Karl Pfahler und ergänzte ihre künstlerische Ausbildung durch ein Studium der Innenarchitektur an der Fachhochschule Coburg. In ihren Arbeiten bewegt sie sich zwischen den künstlerischen Ausdrucksformen der Installation, Performance und Malerei und ist in zahlreichen Ausstellungen der Region zu sehen. Sie lebt und arbeitet in Nürnberg.

*Die **Uferpromenade** ist eine Fuß- und Radwegstrecke am westlichen Rand der Fürther Innenstadt. Sie führt entlang der Rednitz vom Parkplatz an der Uferstraße bis zum Badsteg an der Badstraße und wurde im August 2007 eröffnet. Der Flanierweg ist 770 Meter lang und vier Meter breit. Für die Illumination werden zwischen der Denglerstraße und dem Badsteg mehrere Lichtnester erschaffen.*

Kulturforum (Wand der ehemaligen Schlachthalle) 07

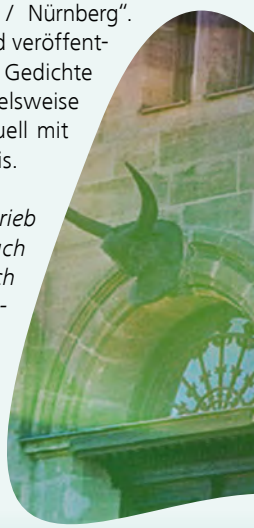
Adresse: Würzburger Straße 2
Künstler: Michael Ammann, Monika Meinhart, Christian Schloyer,
www.m-ammann.de
www.monikameinhart.wordpress.com
www.textverstand.de
Jubiläumsthema: Stille Jubiläen

In diesem Jahr hätte eine Vielzahl von Jubiläen feierlich begangen werden sollen, doch wegen der Coronakrise und ihren Auswirkungen wurden sie nahezu alle abgesagt. Das multimediale Projekt des Künstlerkollektivs greift mit **„Stille Jubiläen"** diesen Umstand auf. Es geht darin nicht um ein konkretes Jubiläum, sondern um die Wirkung einer bedrohlichen und unklaren Situation und den damit verbundenen Einfluss auf das eigentlich freudige Ereignis „Jubiläum". Die Bilder der fränkischen Fotokünstlerin Monika Meinhart – florale Stillleben und Naturaufnahmen – transportieren vordergründig diese Feierlichkeit. Pure Schönheit, die aber zugleich durch eine diffuse Lichtstimmung, punktuelle Abstraktion und eine verwundbare Zartheit spannungsreich kontrastiert wird. Die Klangkünstler Christian Schloyer und Michael Ammann vertonen diese Bildwelten in Echtzeit und greifen dabei sowohl Bildstimmung als auch Bilddetails auf.

Michael Ammann studierte zunächst Klangkunst an der Hochschule für Kunst und Design in Hannover bei Professor Ulrich Eller und danach Kunst im öffentlichen Raum bei den Professoren Johannes Hölzinger und Georg Winter an der Akademie der bildenden Künste Nürnberg. Der Meisterschüler von Professor Ottmar Hörl ist in diversen Performances und Tanzproduktionen aktiv. Er komponiert Filmvertonungen und blickt auf Ausstellungen im In-und-Ausland. Seit 1990 lebt und arbeitet der gebürtige Oberpfälzer in Fürth.

Monika Meinhart ist Diplom-Designerin aus Stegaurach bei Bamberg und absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Portraitfotografin an der Staatliche Fachoberschule für Gestaltung Nürnberg, um anschließend Kommunikationsdesign an der Technischen Hochschule Nürnberg zu studieren. Sie ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberfranken e.V. und blickt auf zahlreiche Ausstellungen sowie öffentliche Ankäufe und Preise.

Der Nürnberger Schriftsteller, Soundpoet und Philosoph **Christian Schloyer** arbeitet mit lyrischen Texten und elektronischen Klängen. Er ist Initiator der „LYRIKNACHT Nürnberg" sowie der Gruppe „Wortwerk Erlangen / Nürnberg". Schloyer hat drei Lyrikbände publiziert und veröffentlicht in zahlreichen Zeitschriften. Seine Gedichte wurden mehrfach ausgezeichnet, beispielsweise mit dem Leonce-und Lena-Preis und aktuell mit dem Wolfram-von-Eschenbach-Förderpreis.



*Der **ehemalige Schlachthof**, 1881 in Betrieb genommen, wurde bis 1991 genutzt. Nach verschiedenen Zwischennutzungen durch Künstlerinitiativen wurde der Gebäudekomplex 2002 grundlegend saniert und beherbergt seitdem das **Kulturforum**. Projektionsfläche ist ein Teil der ehemaligen Rinderschlachthalle, ein dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Strebepfeilern, den die 1996 von Gernot Rumpf geschaffene Bronzeplastik „Großer Minotaurus" ziert.*

Ehemaliges Gasthaus „Goldener Schwan“ 08

Adresse: Marktplatz 2
Künstler: Momoshi
www.momoshi.eu
Jubiläumsthema: 275. Geburtstag von Jean Jaques Montgolfier

1745 wurde Jean Jacques Montgolfier geboren, der zusammen mit seinem Bruder Joseph Michel als **Erfinder des Heißluftballons** gilt. Nach diversen erfolgreichen, unbemannten Steigversuchen schwebte schließlich 1783 der erste Mensch mit einem Heißluftballon in die Lüfte. Der Künstler greift diese Erfindertat in einem Animationsfilm über die Anfänge der Ballonfahrt, die Pioniere, Abenteurer und wilde Haudegen auf. Und dabei erzählt er auch die besten Geschichten und Anekdoten aus fast 250 Jahren Ballonfahrt. Mehr noch, Momoshi träumt mit **„Bittersweet Ballooning“** diese Geschichten weiter. Was für fantastische Konstruktionen könnten uns in der Zukunft erwarten? Hotels, Kunstgalerien und Swimming-Pools über den Wolken?

Momoshi ist ein Multimedia-Künstler und polyglotter Weltbürger, der seine künstlerischen Inspirationen aus Erfahrungen und Erlebnissen bezieht, die er bei seinen Aufenthalten in verschiedenen Ländern sammelte. An der Schnittstelle zwischen Video- und Popart schafft er knallbunte und kuriose Figuren und lässt sich dabei nicht auf eine bestimmte Kunstform beschränken. Die klassische Leinwand ist für ihn und seine künstlerische Arbeit nur eine von vielen Projektionsflächen. Genauso schafft er Skulpturen, bemalt komplette Hallen, entwirft Street Wear und erweckt seine Figuren in Computeranimationen zum Leben. Seit 2005 sind seine Werke in zahlreichen Ausstellungen und seine Wandmalereien in Deutschland, Österreich, Spanien und Ungarn zu sehen. 2018 wurde er als erster Deutscher Street Art Künstler auserwählt, ein Klavier für den Friedensnobelpreisträger Dr. Muhammad Yunus im Rahmen seines „Sing For Hope“ Projekts in der Autostadt Wolfsburg zu bemalen. Momoshi lebt und arbeitet in Nürnberg.

In dem Sandsteinquader-Eckbau mit Steilsatteldach und Schweifgiebel mit Voluten – erbaut 1681, wohl um 1800 verändert – ***war das Gasthaus „Goldener Schwan“, eine der ältesten belegten Gastwirtschaften Fürths,*** *untergebracht. Markant ist die Skulptur des namensgebenden Wirtshauszeichens am Giebel des Gebäudes, das zu einem der schönsten barocken Häuser der Stadt zählt.*

Rathausturm 09

Adresse: Königstraße 88
Künstlerin: Gisela Meyer-Hahn
www.meyer-hahn.de
Jubiläumsthema: 250 Jahre Radiergummi

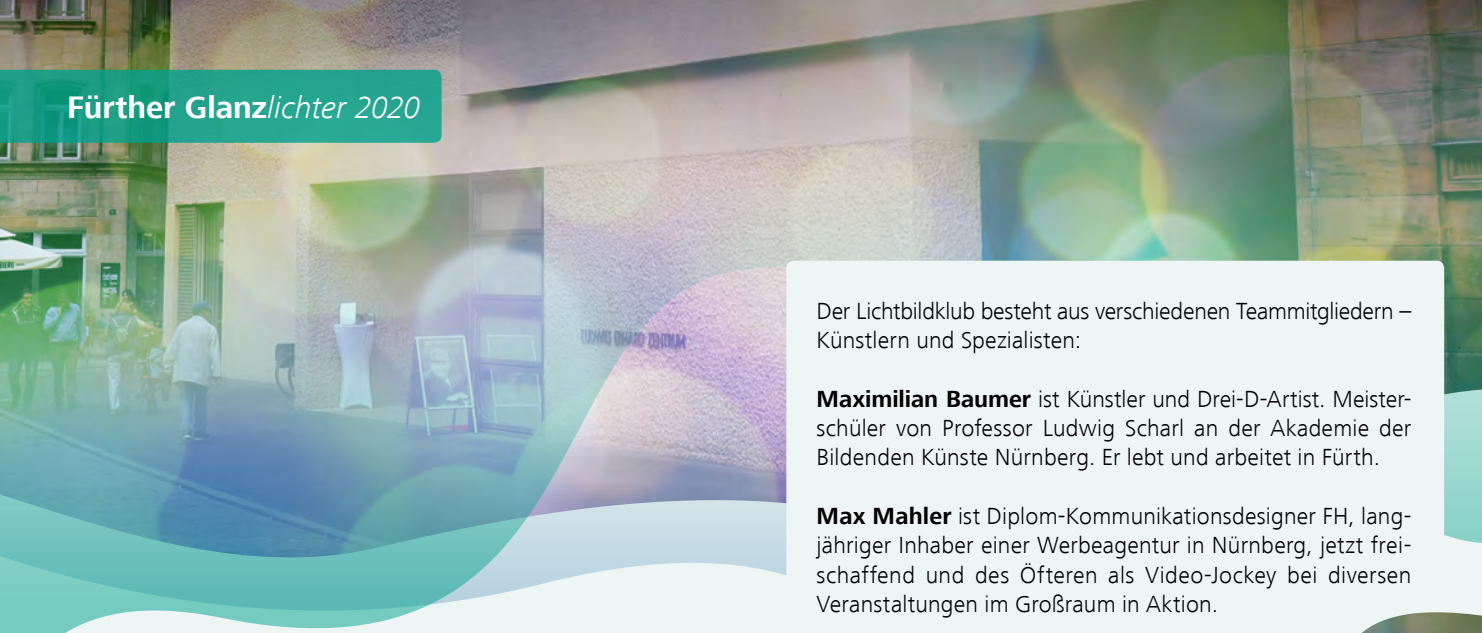
Der Radiergummi feiert in diesem Jahr 250. Geburtstag. Ein Grund also für die Künstlerin, zu zeigen, **was einen Radiergummi und seinen Einsatz eigentlich ausmacht.** Immerhin hat er die Fähigkeit, Geschriebenes wegzuwischen, wobei seine eigenen Spuren nahezu unsichtbar bleiben. Die Spuren des Wegradierten verblassen zwar, lassen sich aber immer erahnen.

Die FarbLichtKomposition beginnt daher mit einer Vergangenheit: der Komposition, die die Künstlerin für die Glanzlichter 2019 für den Rathausturm entwickelt hatte und die viele Jubiläumsdaten aus den vergangenen 100 Jahren abstrakt abbildete. Dadurch werden also zunächst Erinnerungen an das Vorjahresereignis geweckt. Diese Lichtfarben werden dann Segment für Segment des Bauwerks immer blasser, also symbolisch „wegradiert" – und lassen so als flüchtiger zarter Lichtablauf in Pastellfarben eine Vergangenheit erahnen. Nun werden neue Kompositionselemente sichtbar – inhaltlich geprägt durch das JETZT. Sie zeigen farbenfroh Optimismus.

Das Licht der 40 bis 50 um den Turm herum gruppierten Scheinwerfer befindet sich dabei in ständiger Veränderung und berücksichtigt die speziellen Merkmale des Turms, seine bauliche Gestaltung, seine Außenhaut, seine Höhe. Gleichzeitig verbindet sie Gebäude, Farben, Symbolik des Themas und den Betrachter atmosphärisch und emotional miteinander.

Gisela Meyer-Hahn ist Diplom-Designerin und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Pinneberg/ Hamburg. Sie entwickelt und realisiert Konzepte und Objekte mit dem Schwerpunkt der komplexen Erscheinung und Wirkung des Phänomens Farbe und seinen Zusammenhängen mit der gesamten Sinneswahrnehmung. Es entstehen Raum-, Farb- und Lichtprojekte für Außen- und Innenräume, die durch künstlerische Wandlung immer wieder neu erlebbar sind. Sie übersetzt für Konzerte Raum, Klang, Instrument und Musik in Farbe und Licht. In ihren FarbLichtKompositionen erarbeitet sie „Lichtmusiken" als visuelles und emotionales Erlebnis – für Naturräume, Gebäude wie Kirchen und zum Beispiel Windkraftanlagen. Sie arbeitet international. Die technische Umsetzung erfolgt durch die Lichttechniker der Firma **eventstar** aus Oberhaid.

*Das **Fürther Rathaus,** ein zweiflügeliger, dreigeschossiger Monumentalbau im klassizistischen Stil, wurde nach den Plänen von Friedrich Bürklein 1840-50 erbaut. Als Wahrzeichen der Kleeblattstadt gilt **der 55 Meter hohe Turm,** errichtet nach dem Vorbild des Palazzo Vecchio in Florenz.*



Ludwig-Erhard-Zentrum 10

Adresse: Ludwig-Erhard-Straße 6
Künstler: VEB Lichtbildklub
www.lichtbildklub.de
Jubiläumsthema: 250 Jahre Radiergummi

Die Bühne für die Videoprojektion **„Eine aufreibende Sache"** sind zwei Gebäudeseiten des Ludwig Erhard Zentrums, die aus der Richtung Ludwig–Erhard–Straße und Wasserstraße betrachtet werden können. Die beiden Projektionsflächen interagieren im Zusammenspiel um die Ecke herum. Elemente und Bildrahmen entstehen und verschwinden, bewegen sich auf den Gebäudewänden und wirken dimensional. Gleichzeitige und zeitversetzte Bewegungs- und Handlungssequenzen werden über die verschiedenen Frames verteilt und abgespielt. Die inhaltliche Klammer der gezeigten Bewegtbilder konzentriert sich auf den Radiergummi, der als Haupt- und Selbstdarsteller auftritt und im Dialog mit seinem großen Gegenspieler, dem Graphitstift agiert. Als Nebendarsteller treten andere Jubilare auf, die den beiden zufällig in die Quere kommen. Beziehungen entstehen und werden wieder „ausradiert". Untermalt und angereichert werden die Radiergummi-Sequenzen von Raum-Illusionen, die in das Gebäude hinein und aus dem Gebäude heraus wirken.

Der Lichtbildklub besteht aus verschiedenen Teammitgliedern – Künstlern und Spezialisten:

Maximilian Baumer ist Künstler und Drei-D-Artist. Meisterschüler von Professor Ludwig Scharl an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Er lebt und arbeitet in Fürth.

Max Mahler ist Diplom-Kommunikationsdesigner FH, langjähriger Inhaber einer Werbeagentur in Nürnberg, jetzt freischaffend und des Öfteren als Video-Jockey bei diversen Veranstaltungen im Großraum in Aktion.

Diplom-Kommunikationsdesigner **Jürgen Schubert** ist seit über 20 Jahren Mitarbeiter bei einer Erlanger Werbeagentur, Innovation-Manager, Konzept-Visualisierer. Schubert hat Wurzeln im Landkreis Fürth und lebt heute in Nürnberg.

Die Technische Umsetzung der Arbeit übernehmen: Der Altdorfer **Philipp Steiner,** Leiter Technical Creation bei einer Erlanger Werbeagentur, gelernter Veranstaltungstechniker mit jahrzehntelanger Event-, Konzert- und Messebauerfahrung. **Michael Zimmermann,** Programmierer und Veranstaltungstechniker, arbeitet ebenfalls in der Erlanger Werbeagentur, wohnt in Fürth.

Gegenüber dem Geburtshaus von Ludwig Erhard befindet sich das 2018 eröffnete ***Ludwig Erhard Zentrum.*** *Die moderne Gestaltung des Neubaus, hervorgegangen aus einem architektonischen Realisierungswettbewerb, fügt sich durch die farbliche Anpassung der Außenfassade in Sandsteinoptik in die Umgebung ein. Zugleich erzeugt das Gebäude durch seine Architektur aber auch einen spannenden Dialog mit den historischen Bauten des Umfeldes und dem Rathaus. Das Ludwig Erhard Zentrum versteht sich als Dokumentations-, Begegnungs- und Forschungszentrum zu Leben und Wirken des gleichnamigen ehemaligen deutschen Bundeskanzlers und Begründers der sozialen Marktwirtschaft.*

Ehemalige Spiegelfabrik Bendit, heute Technisches Rathaus 11

Adresse: Kohlenmarkt 3
Künstler: Anas
www.anaskahal.com
Jubiläumsthema: 75 Jahre Pippi Langstrumpf

Martha macht was sie will. In einem Moment erscheint sie direkt vor dem Betrachter, eine Sekunde später schon am anderen Ende eines Gebäudes. Das rothaarige Mädchen schaukelt von einem Haus zum anderen ohne physische Regeln und die Schwerkraft zu beachten. Dabei erinnert sie an Pippi Langstrumpf, die zentrale Figur einer dreibändigen schwedischen Kinderbuch-Reihe von Astrid Lindgren. Diese feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen und Anas Kahal zitiert diesen Geburtstag. Das selbstbewusste Mädchen mit den Sommersprossen, dessen rote Haare zu zwei abstehenden Zöpfen geflochten sind, ist das stärkste Mädchen der Welt und sehr mutig: „2 x 3 macht 4 – Widdewiddewitt und 3 macht 9e! Hey – Pippi Langstrumpf – die macht, was ihr gefällt".

Der in Syrien geborene **Anas** studierte zunächst an der Hochschule der Schönen Künste in Damaskus, bevor er seine Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste Karlsruhe bei Professor Helmut Dorner abschloss. Anas war Meisterschüler von Professorin Kalin Lindena und Stipendien führten ihn zu Arbeitsaufenthalten nach Frankreich und Spanien. Sein Werk wurde mit etlichen Preisen ausgezeichnet und ist in Ausstellungen in Deutschland und darüber hinaus zu sehen. Anas lebt und arbeitet in Freiburg.

Der dreigeschossiger Eckbau im spätklassizistischen Stil wurde 1866 von Paulus Müller entworfen. Im vorderen Bereich befanden sich die Kontore und Büros der ***Spiegelfabrik Bendit,*** *im hinteren Bereich des Gebäudes die Fabrikation. Heute wird das Gebäude als* ***Technisches Rathaus*** *der Stadt Fürth genutzt.*

Übersichtsplan

Technische Leitung: Manfred Krebs

Haus des Handwerks 01
Fürther Freiheit 6

Ehemaliges Commerzbank-Gebäude 02
Hallstraße 2

Ehemaliges Wohnhaus der Spiegelfabrikanten-Familie Büchenbacher 03
Schwabacher Straße 32

Volkshochschule (vhs) 04
Hirschenstraße 27/29

Mariensteig 05
Pfisterstraße 40 (Mariensteig)

Uferpromenade 06
zwischen Denglerstraße und Badsteg

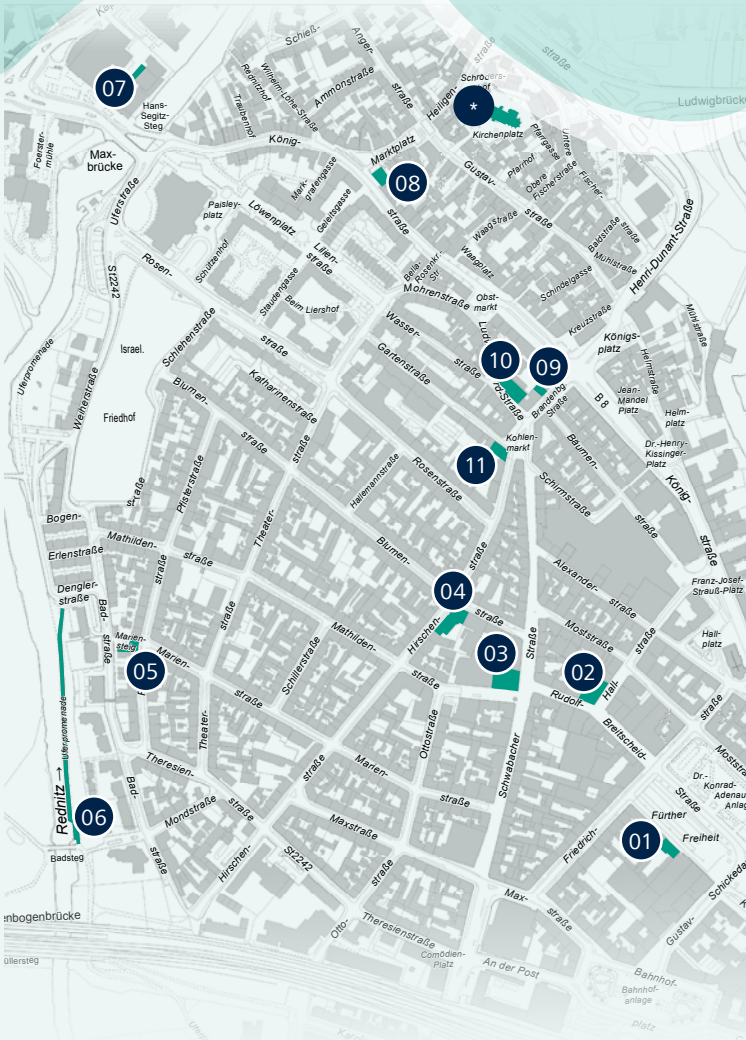
Kulturforum, ehemalige Rinderschlachthalle 07
Würzburger Straße 2

Ehemaliges Gasthaus „Goldener Schwan“ 08
Marktplatz 2

Rathausturm 09
Königstraße 88

Ludwig-Erhard-Zentrum 10
Ludwig-Erhard-Straße 6

Ehemalige Spiegelfabrik Bendit, heute technisches Rathaus 11
Kohlenmarkt 3



Und sonst:

Kirche St. Michael *

Adresse: Kirchenplatz 4
Künstlerin: Kerstin Kassel
www.stmichael-fuerth.de
www.kassel-kunst.de

Die Installation **„Fluoreszierende Nachrichten“ von Kerstin Kassel,** die bei den Glanzlichtern 2019 am Mariensteig gezeigt wurde, ist **auf Einladung der evangelischen Kirchengemeinde St. Michael** in diesem Jahr erneut zu sehen. Tageslicht verwandelt die biblischen Erzählungen der Glasfenster im Chorraum in ein Farbenspiel, das Raum und Menschen belebt. Die Fluoreszierenden Nachrichten werden Teil davon: 300 Postkarten - 150 Frontseiten und 150 Rückseiten werden in ein ganz besonderes Licht gerückt. Die Installation „Fluoreszierende Nachrichten“ ist eine Reise durch die Zeit, die den Wandel, die Intention, die Bilder der Nachrichten durch Postkartenmotive und Texte, auch mit Bezug zu Fürth und Umgebung, einzeln gefräst in fluoreszierendem Acrylglas darstellt.

www.fuerth.de

Fürther **Glanz***lichter* 2020

Gebäudeilluminationen

Wir bitten Sie, die aktuellen gesetzlichen Vorgaben des Infektionsschutzes zu beachten und Abstand zu anderen Personen zu halten. Das Tragen eines Mund-/ Nasenschutzes wird beim Besuch der Veranstaltung durchgängig empfohlen.

Hinweis:
Bewerbungen für die nächsten Fürther Glanzlichter sind ab Februar 2021 möglich. Die Ausschreibung für den künftigen Kunstwettbewerb ist ab Januar 2021 online abrufbar unter: www.fuerth.de/glanzlichter

---

Impressum:
Herausgeber: Stadt Fürth, Bürgermeister- und Presseamt, 90744 Fürth | Redaktion: Birgit Gaßner, Walter Landgraf | Gebäudebeschreibungen: Heinrich Habel, Denkmäler in Bayern – Stadt Fürth, FürthWiki | Fotos: Birgit Gaßner, Kulturforum Fürth, Stadtarchiv Fürth | Übersichtskarte: Stadtplanungsamt, Vermessung | Gestaltung: Sebastian Stenz, awesome graphics, 90762 Fürth | Druck: Onlineprinters | Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten | Stand Oktober 2020